

Quartiersentwicklung entlang des Spree zwischen Schilling- und Oberbaumbrücke in Kreuzberg
Treff- und Startpunkt 16:00 Uhr

Station 1

Quartiersentwicklung ehemaliges BEHALA - Areal mit den Vorhabenträgern WBM und BEHALA
Treff- und Startpunkt 16:45 Uhr

Station 2

Entwicklung des Uferweges entlang der Spree zwischen Schilling- und Oberbaumbrücke in Kreuzberg
Treff- und Startpunkt 17:30 Uhr

Station 3

Stadtspaziergang 2026 zur Kooperativen Stadtentwicklung in Kreuzberg

WAS IST DAS DENN?

3. Stadtspaziergang zu Vorhaben der kooperativen Stadtentwicklung

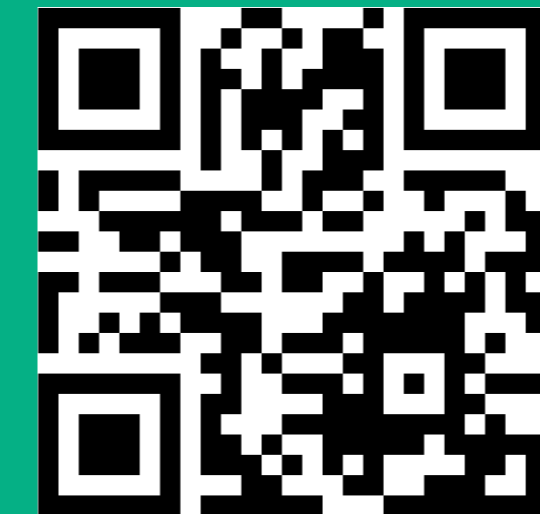
Ziel der Stadtspaziergänge ist es, Bürger:innen im Rahmen eines geführten und moderierten Stadtspazierganges Themen und Entwicklungen im Bezirk Friedrichshain - Kreuzberg näher zu bringen. Innerhalb einer festgelegten Route werden bis zu 3 räumlich benachbarte Orte angelaufen und dort mit Kurzinputs von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie beteiligten Vorhabenträgern vorgestellt. Neben den Kurzinputs besteht darüber hinaus die Möglichkeit mit den Verantwortlichen während des Spazierganges auch informell ins Gespräch zu kommen und ganz konkrete Fragen und Anregungen zu diskutieren. Die thematische Vielfalt erstreckt sich dabei über die Bereiche Stadtentwicklung und Bauen, Soziales und Bildung, Verkehr, Klimaschutz sowie Kunst und Kultur.

Im Rahmen der Leitlinien für Bürger*innen-Beteiligung soll dieses Dialogformat einen offenen und niedrigschwelligen Zugang zu Themen der bezirklichen Stadtentwicklung schaffen und ganz konkret den Austausch zwischen politischen Entscheidungsträger*innen und der Stadtgesellschaft im Bezirk Friedrichshain Kreuzberg fördern.

Zu weiteren Informationen zu allen Vorhaben im Bezirk folgen Sie dem QR Code oder besuchen Sie unsere Webseite unter: xhain-beteiligt.de

Vorankündigung: Öffentliche Vorstellung der Wettbewerbsarbeiten für die Entwicklung des BEHALA-Areals am Montag, 29. Juni 2026, um 18:00 Uhr
Deutsches Architekturzentrum (DAZ) Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 in 10179 Berlin-Mitte

Bildquellen: Abb. 2 - Machleidt und Partner Abb. 1, 3 und 4, eigene



VERANSTALTER:
STADTENTWICKLUNG XHAIN RÄUME FÜR BETEILIGUNG

GEFÖRDERT DURCH:



WIR GEHEN SPAZIEREN #3



STADTSPAZIERGANG ZUR KOOPERATIVEN STADTENTWICKLUNG IN FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

mit Stadtrat Florian Schmidt (B'90/die Grünen)



STATION 2 – QUARTIERSENTWICKLUNG EHEMALIGES BEHALA – AREAL MIT DEN VORHABENTRÄGERN WBM UND BEHALA

TREFF- UND STARTPUNKT 16:45 UHR

Die Geschichte des Areals an der Köpenicker Straße reicht bis ins späte 19. Jahrhundert zurück: Um 1870 entstanden dort die Speichergebäude der Viktoria-Speicher Aktiengesellschaft. Ab 1905 wurden die Speicher zu Ställen und Garagen für ein Omnibusdepot mit über 500 Pferden umgebaut, bevor 1910/11 der heutige Viktoriaspeicher entstand. Die BEHALA erwarb das Gelände ab 1928 schrittweise u.a. 1958 für den vom Urbanhafen verlagerten Kohlegroßhandel.

Nach der Stilllegung des gegenüberliegenden Galvanikbetriebes Otek im Jahr 2024 soll das Gebiet nun zu einem modernen Mischquartier für Wohnen und Arbeiten entwickelt werden. Dafür haben die BEHALA und die WBM Wohnungsbaugesellschaft Mitte ein Joint Venture gegründet. Geplant sind rund 1.000 Wohnungen, 40.000 Quadratmeter Gewerbefläche, eine Kita beziehungsweise Schule sowie ein öffentlicher Grünstreifen.

PROJEKTVORSTELLUNG VON STADTRAT SCHMIDT, LEITER DES FACHBEREICHS STADTPLANUNG MATHIAS PECKSKAMP SOWIE DER VORHABENTRÄGER BEHALA UND WBM



STATION 1 – QUARTIERSENTWICKLUNG ENTLANG DES SPREE ZWISCHEN SCHILLING- UND OBERBAUMBRÜCKE IN KREUZBERG

TREFF- UND STARTPUNKT 16:00 UHR

Das Spreeufer auf der Kreuzberger Seite befindet sich vielerorts noch im Dornröschenschlaf früherer Westberliner Industriezeiten. Prägend sind historische Speichergebäude, ehemalige Fabriken sowie Lagerhallen und Gewerbeflächen. Im Gegensatz dazu wurde die Friedrichshainer Spreeuferseite nach der Wende mit neuen Wohn- und Bürogebäuden sowie großzügigen Grünflächen entlang des Ufers unter dem Planungstitel Media Spree entwickelt. Nun soll auch auf Kreuzberger Seite ein lebendiges neues Quartier entstehen. Geplant sind rund 1.500 Mietwohnungen, etwa 53.000 Quadratmeter Gewerbefläche sowie neue soziale Infrastruktur wie Kita- und Schulstandorte. Ergänzt wird das Vorhaben durch einen öffentlichen Grünstreifen am Spreeufer und neue Wegeverbindungen von der Köpenicker Straße bis ans Wasser. Der Spreeuferweg soll westlich der Schillingbrücke im Bezirk Mitte fortgeführt werden – mit dem Ziel, künftig eine durchgehende Verbindung bis zur Inselbrücke an der Fischerinsel zu schaffen.

PROJEKTVORSTELLUNG VON STADTRAT SCHMIDT UND LEITER DES FACHBEREICHS STADTPLANUNG MATHIAS PECKSKAMP



STATION 3 – ENTWICKLUNG DES UFERWEGES ENTLANG DER SPREE ZWISCHEN SCHILLINGS- UND OBERBAUMBRÜCKE IN KREUZBERG

TREFF- UND STARTPUNKT 17:30 UHR

Auf den Grundstücken links der Brommybrücke befinden sich denkmalgeschützte Gesamtanlagen mit historischen Gebäuden. Auf Grundstück Nr. 20 steht die ehemalige Velvetfabrik mit Comptoir-Gebäude von 1868. Nach einem Brand wurde die Anlage wiederaufgebaut und zur Spree hin um Nutzungen wie Färberei, Appretur und Trockenboden erweitert; 1883 kam zusätzlich eine weitere Fabrikanlage an der Grundstücksgrenze hinzu.

Das Grundstück Nr. 16–17 umfasst die ehemalige Heeresbäckerei mit Magazin- und Wirtschaftsgebäuden, zwei Beamtenhäusern sowie einer früheren Mühle aus der Zeit um 1890. Im Jahr 1937 übernahm die BEHALA das Gelände und errichtete den Viktoriaspeicher II; zwischen etwa 1961 und 1990 wurde das Areal als Senatsreserve genutzt.

Heute werden beide Grundstücke als Event-Locations sowie durch Büro- und Handelsunternehmen genutzt. Die aktuelle Bebauungsplanung sieht entlang

der Spree einen fünf Meter breiten, öffentlich nutzbaren Uferstreifen vor sowie die Möglichkeit einer Nachverdichtung durch ergänzende Wohn- und Gewerbebauten.

Auf den Grundstücken rechts der Brommybrücke befanden sich von 1820 bis 1919 die Kasernen des Garde-Pionier-Bataillons. In der Spree lag zudem von 1817 bis 1933 eine Militärschwimmanstalt, die zeitweise auch der Bevölkerung zugänglich war.

Die Grundstücke liegen derzeit brach und werden überwiegend als Parkplätze genutzt. Hintergrund sind der Wegzug der Umzugsfirma Zapf im Jahr 2025 vom Grundstück Nr. 14 sowie der Brand eines Discounters auf den Flächen Nr. 11–12 im Jahr 2014. Für beide Areale bestehen Bebauungspläne für eine künftige Nutzung mit Wohnen und Gewerbe. Ergänzend ist ein rund 20 Meter breiter öffentlicher Grünstreifen entlang der Spree vorgesehen; eine bauliche Entwicklung könnte zeitnah erfolgen.

PROJEKTVORSTELLUNG VON STADTRAT SCHMIDT UND LEITER FACHBEREICH STADTPLANUNG MATHIAS PECKSKAMP

